

In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (EHE) verpflichten wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den [EHE Leitfaden](#) zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Westfälischen Hochschule stellt das Erasmusprogramm ein zentrales Instrument zur Förderung der Internationalisierung über alle Ebenen hinweg dar.

Die Westfälische Hochschule (WH) hat sich die Ausbildung und Qualifizierung kritischer, toleranter und handlungsfähiger Studierender zum Ziel gesetzt. Dazu gehört die fachliche Kompetenz ebenso wie die Fähigkeit, sich auf internationaler Ebene zu verständigen, interkulturelle Zusammenhänge zu erkennen und zu bewerten sowie die Bereitschaft, sich stetig durch neue Erfahrungen weiterzuentwickeln und fortzubilden. Die WH strebt daher an, allen Studierenden und Hochschulangehörigen sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf praktischer Ebene die Möglichkeit zu interkultureller Erfahrung zu bieten, die Vielfalt der Kulturen an der Hochschule zu fördern und Impulse zu interkultureller Interaktion zu setzen.

Angelehnt an den Grundsatz zur Schaffung eines europäischen Bildungsraumes und der Etablierung von Lehr- und Lernmobilität als Norm, ist es ein erklärtes Ziel der WH, allen Studierenden die Möglichkeit zu internationalem Austausch zu bieten. Europa ist dabei eine der wichtigsten Regionen für die Auslandsbeziehungen der Westfälischen Hochschule. Bereits heute nutzen viele Studierende die vielfältigen Möglichkeiten, die das Erasmusprogramm dafür anbietet. Dabei trägt das Programm insbesondere dazu bei, Mobilitätshemmnisse abzubauen. Die finanzielle Unterstützung durch Erasmus sorgt für Chancengleichheit und ermöglicht Mobilität auch für ökonomisch schwächer aufgestellte Studierende. Auslandsaufenthalte finden im Rahmen des Studienverlaufs statt und werden an der WH angerechnet, so dass sie nicht studienverlängernd wirken. Der europäische Bildungsraum bietet durch die durch den Bologna-Prozess etablierten ECTS-Systeme ideale Bedingungen. Das ECTS-System findet in allen Studiengängen der WH Anwendung. Das Erasmusprogramm stützt dabei den Prozess der Anerkennung durch entsprechende Learning Agreements, die Transparenz über die Vergleichbarkeit und Anrechnung der Leistungen bieten.

Auch die Entwicklung von Blended Mobility-Elementen ist wichtig für die Modernisierung und Internationalisierung der Hochschule. Flexible Austauschmodelle sind notwendig, um die verschiedenen Bedürfnisse der Studierenden abzubilden und eine breite Streuung der Möglichkeiten zu Auslandserfahrungen anzubieten. Die WH entwickelt bereits heute dazu Pilotprojekte, die auf den Aufbau von gemeinsamen online-Kursen mit Partnerhochschulen setzt, die von einer Kurzmobilität ergänzt werden. Die Kurse sind curricular verankert und bieten einen niedrighschweligen Einstieg für eine Auslandsmobilität, an dem auch weniger oder nicht mobile Studierende teilhaben können. Das Erasmusprogramm soll für diese Entwicklung weitere Anreize bieten, so dass die Anzahl der Kurse und ihrer Teilnehmer weiter erhöht und verstetigt werden kann.

Die Diversifizierung der Angebote zum Austausch fördert die Inklusion aller Gruppen. Nichtdiskriminierung, Chancengleichheit und Teilhabe aller Gruppen sind erklärte strategische Grundsätze der WH. Das Erasmusprogramm soll dazu genutzt werden, diese Ziele auch im Bereich der Internationalisierung zu nutzen. Durch die Förderung von Blended Mobility mit kürzeren Mobilitätsfenstern werden weitere Gruppen erreicht, die eine längerfristige Mobilität nicht in Erwägung ziehen. Durch die zusätzlichen Fördermöglichkeiten für benachteiligte Gruppen können besondere Bedarfe berücksichtigt und Anreize gesetzt werden, eine Auslandsmobilität zu wagen.

Die Internationalisierung zu Hause ist eine weitere Säule der Internationalisierungsbemühungen der WH. Dazu gehört der Auf- und Ausbau einer Willkommensstruktur für ausländische Studierende und Gäste sowie die strategische Steigerung der Zahl der Austauschstudierenden. Die WH versteht sich dabei als Ort der internationalen Begegnung, an dem interkultureller Austausch gefördert und sichtbar in die Region getragen wird. Das Erasmusprogramm trägt dazu bei, diesen Austausch zu ermöglichen und zu fördern. Studien zeigen, dass der gegenseitige Austausch kulturelles Verständnis fördert und somit auch zur Entwicklung einer europäischen Identität beiträgt. Studierende des Austauschprogramms verstehen sich nicht allein im Kontext ihrer Nationalität, sondern sammeln interkulturelle Erfahrungen, die der Völkerverständigung dienen und den europäischen Gedanken als Wertegemeinschaft weitertragen.

In einer globalisierten Welt steht die Ausbildung von Absolventen, die sich in internationalen Kontexten bewegen können, im Fokus. Zur Förderung von Employability sind Sprachkenntnisse zentral. Dies wird an der WH dadurch deutlich, dass Englischkurse sowie teilweise weitere Sprachkurse in allen Studiengängen der WH curricular verankert sind. Durch ein eigenes Sprachenzentrum werden insbesondere europäische Sprachen gelehrt. Das Erasmusprogramm bietet durch das OLS weitere Möglichkeiten zum Spracherwerb bzw. zur Vertiefung, die extensiv beworben und durch die Studierenden genutzt werden. Durch die Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten entsteht ein direkter Anreiz, diese Systeme zu nutzen und Sprachkenntnisse zu verbessern und anzuwenden.

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Neben der Studierendenmobilität ist die Mobilität für Lehrende und Personal ein weiteres Handlungsfeld. Die Mobilität der Lehrenden ist Voraussetzung für funktionierende Hochschulpartnerschaften und internationale Kontakte, die die Grundlage für die Internationalität der Lehre bilden. Dies betrifft sowohl Aufenthalte der eigenen Lehrenden an ausländischen Hochschulen, als auch Gastdozenturen von ausländischen Hochschullehrern und -lehrerinnen an der WH. Das Erasmusprogramm wird strategisch dazu genutzt, um diese Mobilitäten zu fördern. Auch die von Fort- und Weiterbildung von Personal im Rahmen von Erasmusaufenthalten ist strategisch verankert und wird rege genutzt.

Für die internationalen Aktivitäten der Hochschule sind aktive und verlässliche Partnerschaften essentiell. Hier setzt die WH auf die Bildung von Netzwerken sowohl auch fachlicher, projektbezogener als auch auf hochschulweiter Ebene. Das Erasmusprogramm stützt diese Prozesse durch die Förderung von strategischen Partnerschaften und Kooperationsprojekten, die für diese Zwecke genutzt werden sollen. Hier sollen barrierefreie Strukturen zum Austausch von Forschung, Entwicklung und Innovation geschaffen werden. Die Arbeit an gemeinsamen Themen – fachlich ebenso wie strukturell – fördern wiederum die Identifikation mit europäischen Themen und Werten.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die WH beabsichtigt, an der Leitaktion 1 mit Projekten zu KA 103 sowie KA 107 teilzunehmen. Darüber hinaus sollen Projekte in den Bereichen KA2 für strategische Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren sowie für Partnerschaften für Innovationen beantragt werden.

In der Leitaktion 1 hat die WH bereits in den vergangenen Jahren regelmäßig erfolgreiche Projekte durchgeführt. Auch in der Leitaktion 2 fanden im Bereich der strategischen Partnerschaften für Fort- und Weiterbildung bereits zahlreiche Projekte sowohl in der Funktion als koordinierende Hochschule als auch als Projektpartner statt.

In der Leitaktion 1 werden Mobilitäten sowohl Studium und Praktikum als auch für Personalmobilität zur Lehre sowie für Fort- und Weiterbildung rege genutzt. Die neue Fördermöglichkeit für Blended Mobility wird das Portfolio erweitern und mehr Mobilitäten zulassen. Auch die internationale Mobilität mit Ländern außerhalb der EU ist geplant, wobei insbesondere Partnerschaften mit Asien vorgesehen sind. In der Leitaktion 2 wird ein Fokus auf die Netzwerkbildung zur gemeinsamen Innovationsentwicklung gelegt. So sind gemeinsame themenbezogene Projekte mit Partnern geplant, die sowohl die Stärkung des fachlichen und institutionellen Austauschs zum Ziel haben als auch gezielt auf Kooperationen mit Unternehmen setzen. Als Fachhochschule ist die Zusammenarbeit mit Praxispartnern von großem Wert und stärkt den Praxisbezug. Darüber hinaus wirkt sie sich wiederum positiv auf die gezielte Mobilität im Praxisbereich aus.

Die Umsetzung der Aktionen an der WH orientiert sich an den Grundsätzen des Erasmusprogramms. Strategisch sind die Projekte zentral im International Office verankert. Das Projektmanagement der Leitaktion 1 liegt im International Office verortet und personelle Ressourcen stehen zur Verfügung. Neben dem Institutional Coordinator gibt es in jedem Fachbereich/Fachgebiet jeweils einen Auslandsbeauftragten, der in der Regel auch als Departmental Coordinator fungiert und fachlich zu den jeweiligen Austauschmöglichkeiten berät. In der Leitaktion 2 erfolgt das Projektmanagement teilweise im International Office, teilweise dezentral in anderen Einrichtungen der Hochschule.

Studierende und Personal werden regelmäßig in Informationsveranstaltungen, über digitale Medien und Printmaterial über die Austauschmöglichkeiten und Partizipationschancen informiert. Dabei wird auch auf Sonderförderungsmöglichkeiten für benachteiligte Gruppen hingewiesen sowie zur persönlichen und individuellen Beratung eingeladen. Auch digitale Formate wie die Erasmus+ App sollen in der Zukunft stärker genutzt werden. Es gibt klare Kriterien zur Auswahl von Studierenden und Personal, die zugänglich und kommuniziert sind. Die Auswahl erfolgt transparent, fair und chancengleich, Austauschmöglichkeiten sind für jeden Studierenden und jeden Mitarbeiter der WH zugänglich und Teilhabe an allen an der WH verorteten Erasmusaktivitäten ist ausdrücklich erwünscht.

Studierende und Personal werden durch interkulturelle Trainings und in den Studiengang integrierte Sprachkurse auf Auslandsaufenthalte vorbereitet. Auslandsaufenthalte zu Studium und Praktikum sind teilweise bereits curricular in die Studiengänge integriert. Für Personalmobilitäten besteht im Rahmen des hochschuleigenen Weiterbildungsangebots die Möglichkeit zu interkultureller und sprachlicher Vorbereitung.

In Learning Agreements/ Mobility Agreements werden Lehrinhalte und Anrechnungsmöglichkeiten verbindlich festgehalten. Sollten sich während der Mobilität Änderungen bei der Kurswahl ergeben, werden diese erneut in einem Learning Agreement during the mobility festgehalten und wiederum die Kursanrechnung an der WH mit Angabe der ECTS dokumentiert. Nach der Mobilität werden diese nach Vorlage des Transcripts of Records – sofern dieses mit den Vereinbarungen im Learning Agreement übereinstimmt - angerechnet. Dabei wird auf eine automatische Anerkennung in allen Bereichen hingearbeitet. Praktikumsaufenthalte werden evaluiert und Erfahrungsberichte veröffentlicht, so dass zukünftige Praktikanten Aufschluss über den Ablauf der Praktika erhalten. Kombinierte Aufenthalte, die Student und Staff mobility verknüpfen, werden besonders unterstützt. Blended Mobility-Modelle bestehen bereits teilweise und sollen weiter ausgebaut werden. Die Leistungen aus dem Ausland werden im Diploma Supplement dokumentiert bzw. im Falle von freiwilligen Praxisaufenthalten ohne ECTS durch den Europass festgehalten. Personalmobilitäten werden mit einer Urkunde zur Wertschätzung honoriert.

Den Studierenden stehen mehrere Möglichkeiten, die soziales und ehrenamtliches Engagement fördern, offen: Sprachcafés, Begegnungsstätten mit ausländischen Studierenden und Alumniaktivitäten unterstützen zusätzlich bei der Reintegration nach der Rückkehr aus dem Ausland. Durch eine feste Feedbackstruktur in Form von Alumni-Fragebögen, die regelmäßig ausgewertet werden, gibt es eine feste Feedbackstruktur und kontinuierliche Optimierung des Programmmanagements. Für Probleme sowie bei Zweifeln an der Einhaltung der ECHE-Richtlinien gibt es ein Beschwerdemanagement, bei dem feste Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dabei gibt es eine hierarchische Struktur, wobei in letzter Instanz die Vizepräsidentin für Internationales steht. Die Digitalisierung der Administration der Projekte sowie die Digitalisierung der „student journey“ auf Seiten der Studierenden im Bewerbungs- und Abwicklungsprozess soll mit der Nutzung der Erasmus+ App und der Initiativen zu Erasmus without paper und des europäischen Studierendenausweises schrittweise eingeführt und unterstützt werden. Die WH bemüht sich, ein Anreizsystem für Nachhaltigkeit und ökologische Programmumsetzung zu entwickeln und schafft Strukturen, um Nachhaltigkeit zu fördern.

Auch ausländische Studierende und Gastdozenten werden an der WH willkommen geheißen. Es besteht eine umfassende Betreuungsstruktur mit Orientierungswochen, fachlicher Betreuung, kulturellem Begleitprogramm und Maßnahmen zur Integration in den Studienalltag und die Gesellschaft. Studentische Tutoren begleiten die internationalen Studierenden und unterstützen bei der Integration wie auch der Erledigung notwendiger organisatorischer Aufgaben. Die Austauschstudierenden zahlen keine Studiengebühren und werden deutschen Studierenden an der Hochschule in jeder Hinsicht gleichgestellt. Bibliotheksnutzung, Internet, Semesterticket etc. stehen ihnen gleichermaßen zur Verfügung. Interkulturelle Trainings und sprachliche Unterstützung sind in das Studienprogramm integriert. Vor der Mobilität steht das Kursprogramm samt Angaben über sprachliche Anforderungen mindestens 6 Monate vor Semesterbeginn online zur Verfügung. Derzeit verfügen 5 Studiengänge über mindestens ein Semesterworkload von 30 ECTS, die in Englisch abgehalten werden. Das Notensystem ist ebenfalls jederzeit verfügbar zum Abruf und transparent kommuniziert. Learning Agreements werden abgeschlossen, so dass die Anzahl der zu erwerbenden Credits bzw. der Kursauswahl klar festgelegt ist. Die Studierenden erhalten Unterstützung bei der Organisation der Unterkunft. Je nach Standort stehen möblierte Zimmer in Studierendenwohnungen bereit, ebenso besteht die Möglichkeit zur Unterbringung in Gastfamilien. Beides fördert die Integration vor Ort. Des Weiteren wird bei Visa-Angelegenheiten unterstützt und notwendige Dokumente frühzeitig bereitgestellt. Auch bei der Organisation von Versicherungsangelegenheiten berät und informiert die WH und gibt im Vorfeld Hinweise zu Studienalltag und Sicherheitsaspekten. Die Rechte und Pflichten aus der Studierendencharta werden auch an die Incoming-Studierenden klar kommuniziert. Die Incoming-Studierenden sind auch akademisch bzgl. Lehre, Leistungsnachweisen und Administration den deutschen Studierenden gleichgestellt. Sie werden zur Teilhabe auch im außerfachlichen Rahmen animiert (Botschafter für ihr Heimatland). Studierende benachteiligter Gruppen sind an der WH willkommen und Strukturen z.B. zur Aufnahme von Studierenden mit Behinderung stehen zur Verfügung. Beratungsstellen wie eine Stelle zur Betreuung von Studierenden mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen unterstützen ebenso wie die psychologische Beratungsstelle der Hochschule. Nach der Mobilität werden zeitnah mindestens 5 Wochen nach der Mobilität Transkripts mit Informationen zu Kursen, Leistungen, ECTS und Noten erstellt. Durch Fragebögen wird regelmäßig Feedback eingeholt, ausgewertet und im Rahmen des Qualitätsmanagements zur Verbesserung des Projektmanagements eingesetzt.

Der gegenseitige Austausch mit Partnerhochschulen wird verbindlich in Inter-Institutional Agreements festgehalten und geregelt. Die Verantwortlichkeiten und Ansprechpartner sind dabei vereinbart. Aktivität der Partnerschaft ist wichtig und wird regelmäßig evaluiert. Gleiches gilt für die Partnerschaften der Leitaktion 2. In den strategischen Projekten wird zusätzlich auf balancierte und gleichberechtigte Partnerschaften gesetzt. Ein internes Qualitätsmanagement überwacht stetig die schrittweise Durchführung der einzelnen Komponenten. Ausschreibungen werden regelmäßig kommuniziert und so die Beteiligung an Projekten auf allen Ebenen beworben und gefördert. Die Projekte sind auf dauerhafte Zusammenarbeit angelegt fördern die Modernisierung aller beteiligten Institutionen. Die Projektergebnisse werden regelmäßig kommuniziert und digital und in Printpublikationen veröffentlicht, um die Sichtbarkeit der Projekte zu erhöhen. Forschungsinstitute der Hochschule sind eingebunden und arbeiten insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Arbeit, Technik und Soziales.

Sowohl die Leitaktion 1 als auch die Leitaktion 2 sind von hohem Wert für die Erreichung der Ziele der Internationalisierungsstrategie der WH. Durch die Mobilitätsprogramme werden finanzielle Hemmnisse gemildert und die Teilhabe am Programm für die breite Masse erreicht. Dies unterstützt das Ziel der WH, die Zahl der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt zu Studium oder Praktikum zu erhöhen. Gleiches gilt für die Mobilität für Lehrende und Verwaltungspersonal. Es fördert darüber hinaus die Internationalisierung zu Hause, indem Incoming-Studierende die Internationalität der Hochschule bereichern. So erhalten auch nicht mobile Studierende die Möglichkeit zur interkulturellen Erfahrung und zum Austausch. Die Lehre wird durch internationalen Austausch bereichert: Neue Perspektiven und Handlungsweisen fördern den wissenschaftlichen Diskurs und beleben die Veranstaltungen. Auch die Internationalisierung der Verwaltung wird durch die Personalmobilitäten gestärkt, die in den letzten Jahren zunehmend genutzt wird.

Die Förderung der Teilhabemöglichkeiten und die Inklusion aller Studierenden werden durch die Verbreiterung des Portfolios für Auslandserfahrung erweitert. Blended Mobility stellt dabei insbesondere eine Bereicherung dar, da sie auch Studierende anspricht, die einen längerfristigen Auslandsaufenthalt noch nicht in Erwägung ziehen. Sie kann dazu führen, Hemmschwellen abzubauen und in sicherem Raum erste positive Erfahrungen zu sammeln, die dann einen längerfristigen Aufenthalt nach sich ziehen.

Durch die Mobilität und die damit einhergehende Verbesserung der Sprachkompetenzen wird die Employability der Studierenden deutlich erhöht. Dies gilt auch für Projekte der Leitaktion 2. Insbesondere als Fachhochschule sind Partnerschaften mit Praxispartnern von besonderem Wert und tragen dazu bei, die Studierenden für den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Kooperationsprojekte tragen daher zum Ziel der WH bei, internationale Netzwerke sowohl auf fachlicher als auch auf institutioneller Ebene zu erschließen und aufzubauen. Sie durchwirken die Hochschule übergreifend über Fachbereichsgrenzen hinaus und tragen zur Internationalisierung der gesamten Institution bei. Projekte werden insbesondere im Bereich Innovation und Entwicklung aufgebaut, so dass sich daraus Synergieeffekte auch für die Mobilität der Leitaktion 1 im Bereich SMP ergeben. Das Erasmusprogramm bildet einen Eckpfeiler der Internationalisierung der WH und trägt somit essentiell zur Erreichung der Internationalisierungsziele bei.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Das Erasmusprogramm trägt in hohem Maße zur Internationalisierung bei und fördert die Erreichung der in der Internationalisierungsstrategie gesetzten Ziele. Dabei sollen einerseits die Erhöhung der Zahlen der Auslandsmobilitäten der Studierenden gefördert werden. Dies soll zum Einen durch die curriculare Einbettung von Auslandsaufenthalten im Studium und die systematische Verankerung von Mobilitätsphasen in den Studiengängen erreicht werden. Zum Anderen sollen mit geeigneten Förderinstrumenten Mobilitätshemmnisse abgebaut werden und eine möglichst breite Teilhabe der Studierendenschaft ermöglicht werden. Insbesondere im Bereich Praktikum/Praxisphase werden besondere Möglichkeiten gesehen, die Teilnehmerzahlen an Mobilitäten zu erhöhen. Auch die neue Blended Mobility im Erasmusprogramm unterstützt die Inklusion weniger mobiler und/oder benachteiligter Gruppen durch niedrigschwellige Angebote.

Im Bereich der Personalmobilität werden ebenfalls Steigerungen der Mobilitätszahlen angestrebt, wobei sowohl Lehr- als auch Fort- und Weiterbildungsformate gefördert werden sollen. Hier haben sich in den letzten Jahren bereits eine stetige Steigerung entwickelt, die der Erasmusförderung zugeschrieben werden kann. Der Trend soll mit dem Einsatz weiterer Erasmusmittel gefördert werden.

Im Bereich der Incoming-Mobility ist das Erasmusprogramm ebenfalls essentiell für das erklärte Ziel, die Internationalisierung zu Hause fortzuentwickeln. Austauschstudierende sind wichtig, um den interkulturellen Austausch in der Lehre zu gewährleisten und alle Studierenden zu erreichen. Hier sind Förderprogramme, insbesondere auch KA107 essentiell, da hier auch Incoming-Mobilität aus Entwicklungsländern gefördert werden kann. Durch die Partnerschaften und die Kooperationsprojekte aus KA2 soll die Netzwerkbildung angeregt werden, ein erklärtes Ziel im Bereich der Internationalisierung. Das Erasmusprogramm stellt dazu Instrumente zur Verfügung, die eine nachhaltige Zusammenarbeit ermöglichen. Weiteres Ziel ist die Sprachausbildung der Studierenden sowie die damit einhergehende Befähigung, sich in internationalen Arbeitskontexten erfolgreich zu bewegen. Interkulturelle Kommunikation soll trainiert werden, um die Absolventen der Hochschule für einen globalisierten Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Das Erasmusprogramm trägt durch die Sprachunterstützung (OLS) sowie die Möglichkeiten zu Auslandsaufenthalten in hohem Maße dazu bei.

Quantitativ werden verschiedene Kennzahlen zur Überwachung der Auswirkungen herangezogen. Dazu zählen die Anzahl der Studierendenmobilitäten zu Studium und Praktikum, die Anzahl der Personalmobilitäten sowie die Anzahl der Incoming-Studierenden von Partnerhochschulen. Darüber hinaus kann die Anzahl der Erasmusmobilitäten Aufschluss über die Entwicklung der Partnerschaften geben. Die quantitative Messung Zielerreichung im Bereich Inklusion ist nur bedingt möglich. Messbar ist die Anzahl der Sonderförderungen, die für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie für Kinderbetreuende ausgesprochen wird. Darüber sind Studierende, die aus persönlichen Gründen (z.B. schwache sozio-ökonomische Verhältnisse) benachteiligt sind, schwierig zu identifizieren. Diese Daten können nur freiwillig erhoben werden und bilden kein vollständiges Bild ab. Um eine Stigmatisierung zu vermeiden, verzichtet die WH daher auf die Sammlung dieser Angaben, so dass quantitative Anteile nicht vollständig gemessen werden können. Die Verbesserung der Sprachfähigkeiten lässt sich quantitativ durch die anonymisierte Auswertung der OLS-Ergebnisse messen. Absolventenbefragungen geben Aufschluss über die Employability der Studierenden.

Qualitative Indikatoren sind von großer Wichtigkeit für die Zielerreichung. Wichtigstes Instrument dafür ist eine umfassende Feedbackkultur. In Form von Fragebögen finden Evaluationen von Alumni sowohl im Outgoing- als auch im Incoming-Bereich statt. Die Fragebögen werden regelmäßig ausgewertet und fließen in die Gestaltung der Aktivitäten ein. Die Partnerschaften werden schon bei Abschluss auf die Passgenauigkeit der Studiengänge und deren Curricula überprüft. Die Aktivität der Partnerschaften wird in angemessenen Abständen evaluiert und inaktive Partnerschaften beendet. Die Beratungsstruktur ist gut ausgebaut und die Betreuung intensiv. Durch die derzeitige Situation nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie wurden weitere Instrumente installiert, die verstetigt werden sollen. Durch Websprechstunden mit Studierenden im Ausland wird die Qualität der Durchführung der Mobilitäten deutlicher und Studierende können noch besser begleitet werden. Auch der Code of Conduct und das Beschwerdemanagementsystem kann zur Bewertung der Qualität der Austauschsysteme herangezogen werden. Durch das Monitoring der Aktivitäten im OLS kann gezielt überprüft werden, wie/ob die Angebote zum Spracherwerb bzw. zur Sprachvertiefung genutzt werden. Durch das ECHE-Selfassessment-Tool stehen weitere Instrumente zur Verfügung, die zur Qualitätssicherung genutzt werden. Absolventenfragebögen geben Auskunft über die Employability der Absolventen. In Projekten der Leitlinie 2 wird die Erreichung der vorher festgelegten Meilensteine bzw. Umsetzung der Arbeitspakete überwacht. Des Weiteren wird nachgehalten, ob daraus weitere Projekte entstehen und inwieweit

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

der die Projektergebnisse nachhaltig genutzt werden (z.B. Publikationen, Beteiligung weiterer Projektpartner, Ausweitung auf weitere Disziplinen).